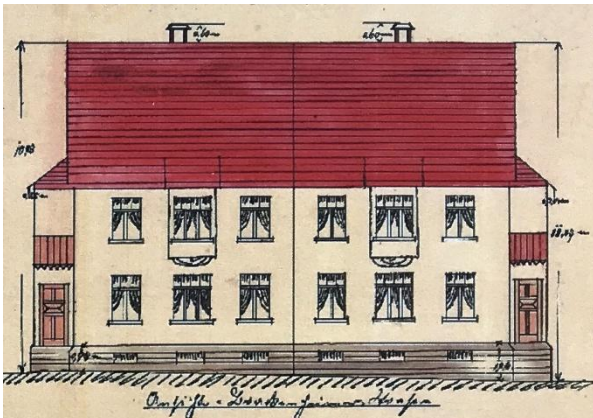


Brackenheimer Straße 7: Ein Abbruchhaus mit Geschichte

Im Mai 2026 wurde das Gebäude Brackenheimer Straße 7 abgebrochen. Kaum bekannt ist, dass dieses Haus vor dem Zweiten Weltkrieg einmal das „Vereinshaus“ war, in dem die kirchliche Jugendarbeit stattfand. Erbaut wurde das Haus 1914/15 von dem Zimmermann (jung) Wilhelm Kyriß, der das Objekt zunächst als Doppelhaus geplant hatte. Zur Ausführung kam dann aber nur die nördliche (linke) Haushälfte.



Planskizze des Hauses Brackenheimer Str. 7, das 1914/15 als Doppelhaus geplant war



Gebäude Brackenheimer Str. 7 vor dem Abbruch 2026

Als Eigentümer erscheint 1918 der in Denzlingen bei Emmendingen geborene Gustav Gerber, von Beruf Packer. Er war Mitglied der baptistischen Kirche und hatte fünf Kinder. 1924 wurde neben dem Haus noch ein kleiner Schuppen bzw. Stall (22 m²) errichtet. Bereits im Mai 1925 steht in den Unterlagen des Pfarramtes: „Es besteht ein Jünglingsverein mit eigenem Haus.“ Im Steuerbuch der Gemeinde Nordheim wurde 1927 als Eigentümer dieses Hauses der „Süddeutsche Evang. Jünglingsbund Stuttgart e.V.“ eingetragen, eine Vorläuferorganisation des heutigen „Evangelischen



„Schmaus im C.V.J.M. Heim“

Jugendwerk in Württemberg“ (ejw). Ergänzt wird der Eintrag mit dem Hinweis: *Steuerfrei; dient im Hauptzweck gemeinnützigen und kirchlichen Zwecken als Lokal des hiesigen Jünglingsbundes und Jungfrauenvereins.* Wie der Jünglingsbund zu diesem Haus kam, durch Kauf oder Schenkung, ist unbekannt. Aus den 30er Jahren existiert ein Foto aus dem Inneren dieses Hauses mit dem Untertitel „*Schmaus im C.V.J.M. Heim*“. Leider ist die Qualität des Bildes ziemlich schlecht. Im Sommer 1941 ging das Gebäude schenkungsweise in den Besitz der Kirchengemeinde Nordheim über. Wie das Gebäude in den 40er Jahren und der Zeit während des Zweiten Weltkriegs

genutzt wurde, ist unklar. In den 50er Jahren war es mehrfach vermietet (Haigis, Pliening, Gabriel).

Mitte der 50er Jahre wurde unter Pfarrer Rümelin der Wunsch nach Räumen für die kirchliche Jugendarbeit immer stärker. Die Vorschläge und Ideen reichten vom Ausbau der Pfarrscheune über den Ausbau des Untergeschosses im Kindergarten Hauptstraße oder den Kauf eines älteren Gebäudes bis hin zu einem Neubau. Im Oktober 1954 beschloss der Kirchengermeinderat, an die Pfarrgutsverwaltung in Stuttgart heranzutreten und anzufragen, ob das ihr gehörende Grundstück neben Gerlach an der Kirchstraße für den Bau eines CVJM-Heimes zur Verfügung gestellt werden könnte. Der finanzielle Grundstock für einen Neubau sollte der Erlös aus dem Verkauf des ehemaligen Vereinshauses Brackenheimer Straße 7 sein, das noch im Besitz der Kirchengemeinde war. Das führte 1958 zum Verkauf dieses ehemaligen Vereinshauses an die Familie Karl und Wilhelmine Presszenk. Für die kirchliche Jugendarbeit wurde das CVJM-Heim an der Kirchstraße in Eigenleistung erstellt, dessen Einweihung im Februar 1962 stattfand. Das Gebäude Brackenheimer Straße wurde vererbt an die Presszenk-Kinder. Die Tochter Waltraud hatte es noch einige Jahre mit ihrem Ehemann Karl Grimmeisen und den beiden Töchtern bewohnt. Weitere Eigentümerwechsel folgten, bis es schließlich in den Besitz der Gemeinde Nordheim kam und 2026 abgebrochen wurde.